A2 Energie

Gremium: Kreisvorstand Stormarn
Beschlussdatum: 02.01.2023

Text

Ausgangslage

Die Zeit drängt. Durch Kriege und internationale Verwerfungen verstärkt sich für uns alle die Energiekrise. Viele Menschen können ihre Strom- und Gasrechnungen nicht mehr bezahlen. Ziele der Weltgemeinschaft auf Klimakonferenzen werden durch Interessenvertretungen der Öl-, Gas- und Kohleindustrie boykottiert. Bei der Senkung des CO2- Ausstoßes bewegen wir uns im Schneckentempo und das auch noch bei steigender Weltbevölkerung. Die Erderwärmung nimmt bedrohliche Ausmaße an, ob die Klimakatastrophe noch zu verhindern ist, ist fraglich.

Ziel

Wir benötigen eine regionale und dezentrale Energieversorgung auf nachhaltiger Basis, um unabhängig von den fossilen Energieträgern zu werden. Kohle, Gas und Öl gehören der Vergangenheit an. Die Zukunft gehört den regenerativen Energieformen, wie Wind, Sonne, Wasser und Biomasse. Die Energieversorgung gehört in Bürger*innenhand.

<CLAIM>

- Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass erneuerbare Energien in Stormarn ausgebaut werden. Um die Klimaschutzziele des Kreises zu erreichen, muss kurzfristig der Anteil der Sonnen- und Windenergie an der Stromerzeugung deutlich erhöht werden.

- Wir wollen, dass die Attraktivität des Kreises Stormarn für Unternehmen, insbesondere Start-ups, die neue Lösungen zur klimafreundlichen Energieerzeugung und -speicherung entwickeln, gesteigert wird.

- Bürger*innen sollen stärker beteiligt werden. Dies kann etwa durch Genossenschaftsmodelle für Wind- und Solarparks, oder durch Betreiber*innenmodelle von kommunalen Stadtwerken gelingen. Möglich sind auch Zusammenschlüsse von Photovoltaik-Betreiber*innen Stromspeichern und Windenergieerzeuger*innen mittels Smart Grids (Intelligente Stromnetze).

- Durch die Zusammenarbeit der Kommunen und Bürger*innen-Energiegenossenschaften soll ein Beitrag zur regionalen Wertschöpfung geleistet wird.

- Wir setzen uns dafür ein, dass Kommunen durch alternative Energieerzeugung autark werden. Modellregionen sind in Deutschland bereits vorhanden, auf deren Erfahrungen zurückgegriffen werden kann. Dies kann durch den Ausbau

der Fern- und Nahwärme mit Energieproduktion aus Solarthermie, Biogas, Biomethan, Klärgas, Abwärme und Biomüll geschehen.

- Das Klimaschutzmanagement des Kreises Stormarn soll dies beratend unterstützt, etwa indem es Bundes- und Landes-Förderprogramme einbindet. Außerdem sollen Bürgerinnen und Bürger im Bereich Klimaschutz besser beraten werden.

- Durch eine kommunale Kälte- und Wärmeplanung wollen wir, dass eine treibhausgasneutrale und zugleich wirtschaftliche Wärmeversorgung sichergestellt wird. Wir sehen es als die Aufgabe des Kreises und der Kommunen die daraus resultierenden Veränderungsprozesse unter Einbeziehung aller Akteur*innen aktiv zu gestalten.

- Wir streben an, dass die Versorgung von Gebäuden sowie von Industrie und Gewerbe mit Wärme und Kälte bis spätestens 2035 klimaneutral erfolgt. Hier soll der Kreis das Klimaschutzmanagement der Kommunen unterstützen und bei seinen eigenen Gebäuden mit gutem Beispiel vorangehen.

- Der Einsatz von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen, insbesondere kreiseigenen Gebäuden muss verstärkt werden.

- Freiflächen-Solarthermie-Anlagen sollen stärker gefördert werden, um eine zusätzliche Wärmequelle für die Fernwärme zu nutzen. Dabei wird Wasser, durch Sonnenenergie aufgeheizt, in große Erdbecken geleitet und für den Winter zum Heizen gespeichert.

- Fracking-Versuchsbohrungen im Kreis lehnen wir weiterhin ab.